

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von  
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam  
vom 03.01.2016 zur „Tagesschau“-Meldung vom 25.12.2015  
über die Kämpfe der PKK und der türkischen Armee

In ihrer Replik vom 21.01.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam erneut unsere „Tagesschau“-Meldung vom 25.12.2015 sowie unsere Stellungnahme vom 18.01.2016. Dazu nehmen wir wie folgt Stellung:

Unsere Haltung in Bezug auf unsere Berichterstattung zu den Kämpfen zwischen der türkischen Armee und der PKK im Südosten der Türkei ist immer noch dieselbe wie in unserer Stellungnahme vom 21.01.2016. Die Redaktion von ARD-aktuell stützt sich dabei auf Meldungen der Nachrichtenagenturen sowie Einschätzungen unserer Korrespondenten vor Ort.



So heißt es am 25.12.2015:

*According to data from the pro-Kurdish Peoples' Democratic Party (HDP), at least 38 civilians have been killed during the latest security force operations, backed by tanks and thousands of troops. State media says 168 PKK militants have been killed. Since the PKK launched its insurgency in 1984, fighting has been largely focused in the countryside, but the latest conflict has been focused in urban areas, where the PKK youth wing has set up barricades and dug trenches to keep security forces out. (Reuters, 9:25:15)*

*In dem Gebiet liefern sich derzeit Sicherheitskräfte Kämpfe mit der verbotenen Kurdischen Arbeiterpartei (PKK). Bei den jüngsten Gefechten starben nach Angaben der pro-kurdischen Partei HDP mindestens 38 Zivilisten. Staatlichen Medien zufolge wurden 168 PKK-Kämpfer getötet. (Reuters 10:02:57)*

*Bei einer neuen Offensive türkischer Streitkräfte im Südosten des Landes sind mindestens 205 Kämpfer der Kurdischen Arbeiterpartei PKK getötet worden. Dies berichtete die Nachrichtenagentur Dogan am Freitag unter Berufung auf Sicherheitskräfte. Am schwersten betroffen war demnach der Bezirk Cizre in der Provinz Sirnak, wo 139 Kämpfer ums Leben gekommen sein sollen. Die türkischen Streitkräfte setzen Panzer und Hubschrauber bei ihrem Kampf gegen die PKK ein, der sich vor allem auf vier Provinzen konzentriert. In mehreren Regionen wurden Ausgangssperren verhängt. Der Einsatz hat scharfe Kritik bei Menschenrechtsgruppen ausgelöst. Die Europäische Union hat beide Seiten zur Rückkehr an den Verhandlungstisch aufgefordert. (dpa 13:23:10)*

Auch die gewaltbereiten Jugendlichen der YDG-H stehen - wie bereits erwähnt - der PKK-nahe und sind keine „unschuldigen Zivilisten“.

Im Übrigen berichten auch Menschenrechtsorganisation immer wieder über die Kämpfe zwischen Militär und PKK:

<https://www.hrw.org/news/2015/12/22/turkey-mounting-security-operation-deaths>

<https://www.amnesty.de/presse/2016/1/21/bundesregierung-ignoriert-menschenrechtsverletzungen-der-tuerkei>

<https://www.amnesty.org/en/press-releases/2016/01/turkey-kurds-curfews/>

Eine falsche Tatsachendarstellung können wir in unserer Berichterstattung nicht erkennen.

Dr. Kai Gniffke  
04.02.2016